

## CHRONIK

## Januar

**Rothenmühle jubelt unter dem Hallendach**  
**Rothenmühle. 9. Januar:** Die ersten Titel des Jahres im Fußball werden vergeben. Die Herren des TSV Rothenmühle holen durch einen 1:0-Finalsieg gegen den MTV Wasbüttel die Hallen-Kreismeisterschaft in den Südkreis. Bei den Altsenioren entthront der TSV Hillerse den Samtgemeinde-Rivalen SV Meinersen.

## Februar

**Ein bronzenes Samstag für Gifhorn**  
**Gifhorn. 5. Februar:** Dreimal Edelmetall bei den deutschen Meisterschaften – das hat's noch nie gegeben in der Erfolgsgeschichte der Badminton-Hochburg Gifhorn. Vom NBV-Team ziehen Carola Bott im Dameneinzel, Astrid Hoffmann im Damendoppel und Maurice Niesner im Herrendoppel ins Halbfinale ein und holen Bronze.

## März

**Grün-Weiß feiert im Doppelpack**  
**Gifhorn. 19. März:** Zwei Teams – zwei Aufstiege! Beim Tennisclub Grün-Weiß Gifhorn feiert man seine Aushängeschilder gleich im Doppelpack. Die Herren gewinnen das Aufstiegsspiel beim Oldenburger TeV II locker mit 5:1 – der siebte Sieg im siebten Spiel bedeutet zugleich den Sprung in die Oberliga. Von der 2. in die 1. Nordliga steigen sogar die Damen von der Bleiche auf, die mit einem 6:0-Erfolg in Hannover Vizemeister werden.

## April

**MTV-Handballerinnen machen ihr Meisterstück**  
**Gifhorn. 2. April:** 25:24 im Derby beim MTV Vorsfelde – damit sind die Handballerinnen des MTV Gifhorn an ihrem Ziel angekommen und Meister der Landesliga Braunschweig. Am Ende stehen für die Schützlinge von Trainer Frank Ratz 38:6 Punkte auf dem Konto – eine Empfehlung für die kommende Oberliga-Saison.

## Mai

**21:0! Gifhorner Talente ballern sich nach oben**  
**Gifhorn. 21. Mai:** 21:0 – das ist meisterlich! Mit dem Rekordsieg gegen den VfR Osterode setzen sich die A-Junioren-Fußballer des MTV Gifhorn die Krone in der Landesliga auf und sichern sich den Aufstieg.

## Juni

**Titel verteidigt: Erke's Eleven triumphiert im Sand Isenbüttel. 26. Juni:** Erst sind sie konstant im Viertelfinale rausgeflogen – nun entwickeln sie sich zum Seriensieger beim Beach-Soccer-Cup. Die Kicker von Erke's Eleven verteidigen ihren Titel am Tankumsee und bezwingen One Touch im Finale des Turniers klar mit 6:2.

## Juli

**Freie Turner stoppen Vorsfelde im Finale**  
**Rothenmühle. 24. Juli:** Der Titelverteidiger triumphiert erneut in Rothenmühle. Fußball-Landesligist FT Braunschweig entscheidet das Finale des 24. Wolters-Cups für sich. Verdient mit 2:0 wird der SSV Vorsfelde bezwungen, der bis dahin ein sehr gutes Turnier gespielt hat.

## August

**Und wieder wird gemeinsam gefeiert**  
**Gifhorn. 28. August:** Wieder zwei Teams – wieder zwei Aufstiege! Beim Tennisclub Grün-Weiß Gifhorn feiert man seine Aushängeschilder erneut im Doppelpack. Diesmal legen die Damen vor, wenige Stunden später ziehen die Männer nach und spielen in der Nordliga.

## September

**Zweite Kreis-Sport-Show ein voller Erfolg**  
**Gifhorn. 16. September:** Rieka Saucke, Andrej Pazin, Kim Janine Gefeller, Eduard Gutknecht, die B-Juniorinnen aus Wilsche und die Handballerinnen des MTV Gifhorn: Sie stehen ganz oben bei der zweiten Kreis-Sport-Show, die unsere Zeitung präsentiert.

## Oktober

**Yoga Pratama: Gifhorns Nummer 2 muss gehen**  
**Gifhorn. 27. Oktober:** Es ist ein Tiefschlag im Abstiegs-kampf. Badminton-Bundesligist BV Gifhorn verliert seine erst im Sommer verpflichtete Nummer 2. Der Indonesier Yoga Pratama kann aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht mehr eingesetzt werden.

## November

**Duell der Aufsteiger wird zum Gipfeltreffen**  
**Wasbüttel. 20. November:** Ausgerechnet die zwei Aufsteiger rauschen regelrecht durch die Fußball-Kreisliga. Und so wird das Duell der Neulinge zugleich zum Gipfeltreffen, das mehr als 400 Zuschauer nach Wasbüttel lockt. Sie sehen ein gerechtes 2:2-Remis zwischen dem gastgebenden MTV und Spitzenreiter SV Sprakensehl, der somit ungeschlagen als Nummer 1 überwintert.

## Dezember

**Charlotte Klasen wird deutsche U16-Meisterin**  
**3. Dezember:** Sie haben es eilig auf dem Weg zum Titelgewinn. Charlotte Klasen vom TC GW Gifhorn und ihre Doppelpartnerin Jana Nabel (Braunschweiger THC) werden in Essen ohne Satzverlust deutsche U16-Tennis-Meisterin im Damendoppel. Im Endspiel feiert das niedersächsische Duo einen glatten 6:2, 6:3-Erfolg.

## Glück gehabt mit „Herrn Wegner“

Westerbecker Box-Profi Eduard Gutknecht bringt den EM-Gürtel mit in die Sassenburg

Von Jens Neumann

Neues Jahr – neues Glück: Das war Ende 2010 das Motto von Eduard Gutknecht gewesen. Der aus Westerbeck stammende Boxprofi brach seine Zelte in Hamburg ab, wechselte zum Sauerland-Stall nach Berlin – „und machte damit alles richtig“, wie der amtierende Europameister im Halbschwergewicht heute zufrieden feststellen kann.

„Ich musste ja auch etwas tun“, spielt „Eddy“ Gutknecht auf die damals ungewisse Zukunft seines früheren Arbeitgebers an. Und der 29-Jährige schiebt auch gleich nach: „Ich habe echt Glück gehabt, dass ich von Herr Wegner aufgenommen wurde. Momentan nimmt er keine neuen Boxer mehr auf.“

Dieser Herr Wegner ist schließlich kein Geringerer als „der“ Ulli Wegner, der aus Stettin stammende 69-jährige Meistertrainer. Der Trainer, der Boxer wie Sven Ottke und Markus Beyer, aber auch Arthur Abraham und Marco Huck zu Weltmeistern machte. Der Trainer, der aufgrund seiner unzähligen Erfolge schon jetzt als lebende Legende gilt, und der offenbar eine eigene (Box-)Sprache spricht.

Die Sportler, die in den Genuss kommen, mit dem Routinier in der Ringecke zusammenarbeiten zu dürfen, sie zeigen großen Respekt vor dem Coach. Und sie geraten regelrecht ins Schwärmen, wenn sie über „Herrn Wegner“ reden. Da macht Eduard Gutknecht eben keine Ausnahme, wenn er sagt: „Wir verstehen uns einfach. Es passt menschlich hervorragend.“ So meint Cruisergewichts-Weltmeister Marco Huck beispielsweise: „Er ist einer, der immer die richtigen Worte findet.“

Worte, die sein Schützling „Eddy“ Gutknecht sich zu Herzen nimmt und möglichst schnell umzusetzen versucht. „Ich muss mich aber immer noch ein bisschen umstellen und das, was Herr Wegner ver-



Titel verteidigt: Eduard Gutknecht (links) im Kampf gegen Lorenzo Di Giacomo. Foto: regios24/Wende

langt, umsetzen und auch in meinen Stil einbauen“, erklärt der gelernte Industriemechaniker und Technische Fachwirt, der seit 2006 als Box-Profi arbeitet.

Erst in Hamburg, jetzt eben in Berlin – „das ist für mich meine Arbeitsstätte. Mein Zuhause ist und bleibt Westerbeck.“ Dorthin kann sich der zweifache Familienvater zwischen seinen Kämpfen zurückziehen und bei seiner Frau Julia und seinen beiden Söhnen Noel und Mark neue Kraft tanken für die bevorstehenden Aufgaben.

Im Jahr 2011 gelang „Eddy“ Gutknecht das jedenfalls ganz hervorragend. Nach seinem lockeren Punktsieg gegen den ukrainischen Aufbauegner Oleksandr Cherviak bekam der Westerbecker gleich die Chan-

ce, einen Titelkampf zu bestreiten. Am 7. Mai boxte er in Neubrandenburg gegen den starken Briten Danny McIntosh – und eroberte sich mit einem Technischen K.o.-Sieg in der achten Runde erstmals den Europameistertitel der EBU im Halbschwergewicht.

Einen Gürtel, den Eduard Gutknecht Mitte Juli in München wieder aufs Spiel setzte. In München, wo er fünf Jahre zuvor in der Zenith-Sporthalle seinen ersten Profikampf überhaupt bestritten hatte. Am Ergebnis änderte sich jedoch kaum etwas: Auch 2011 stand ein klarer Punktsieg für „Eddy“ zu Buche – der unangenehm zu boxende Italiener Lorenzo Di Giacomo war über die zwölf Runden chancenlos gewesen.

Am 4. Februar 2012 steht der

29-Jährige nun vor seiner wohl größten Herausforderung im Halbschwergewicht: Schließlich ist Pflichterfüllung der Vacheslav Uzelkov in seiner Heimat Ukraine ein Star. „Er hat in dieser Gewichtsklasse sogar schon um eine Weltmeisterschaft geboxt“, verweist Gutknecht auf Uzelkovs einzige Niederlage im Juli 2010 gegen den amtierenden WBA-Weltmeister Beibut Shumenov.

Die Chance, um einen WM-Titel zu kämpfen, erhofft sich auch der Westerbecker. Den Weg dorthin versperrt ihm wohl nur noch der schlagstarke Uzelkov. Schließlich hat sich Eduard Gutknecht schon auf Platz 3 der WBO-Weltrangliste vorge-schoben. Wie gesagt: Mit seinem Wechsel hat er eben wohl „alles richtig“ gemacht...

## GESICHTER DES JAHRES

Alexander Povernov



**Starkes Comeback, kein Happyend**

Beim 38. internationalen Chemiepokal in Halle/Saale, dem renommiertesten Amateurbox-Turnier Deutschlands, steht einer im Finale, der sich nach zwei Jahren Pause eindrucksvoll zurückgemeldet hat. Doch mit dem 1:3 gegen den Usbeken Abdullayev endet die Siegesserie von Alexander Povernov unglücklich. Zuvor hat der Osloer im Halbfinale den amtierenden deutschen Meister Eugen Schellenberg locker mit 8:2 aus dem Rennen geworfen. Seine gute Form bestätigt Povernov zunächst auch bei der WM in Baku. Nach zwei Erfolgen ist jedoch im Achtelfinale Endstation. Der Kasache Vassiliy Levit beendet den Höhenflug des Routiniers klar nach Punkten.

Carola Bott



**Unverzichtbar für den BV Gifhorn**

Platz 3 bei den deutschen Meisterschaften, der Sieg bei den „Slovenian Internationals“ – auch wenn Carola Bott in diesem Jahr mit einigen Verletzungen zu kämpfen hat, ist sie mit ihrem Kampfgeist in der Erfolgsspur geblieben. Und wie wichtig sie für den Badminton-Bundesligisten BV Gifhorn ist, hat diese Saison gleich mehrfach deutlich gemacht. Schließlich hat die 27-Jährige 6 ihrer 9 Einzelmatches gewonnen. Ausgerechnet im Kellertduell gegen den direkten Konkurrenten aus Mülheim hat Carola Bott jedoch ihrem BV Gifhorn gefehlt, der prompt eine 1:5-Niederlage kassiert hat. Die Folge: Die Niesner-Schützlinge schweben in akuter Abstiegsgefahr...

Stefan Bäumann



**Alles tun für die Paralympics**

Mit der Silbermedaille im Gepäck ist der Gifhorer Handbiker überraschend von den deutschen Meisterschaften aus Holzkirchen zurückgekehrt. Überraschend, weil die nationalen Titelkämpfe für den 41-Jährigen nicht mehr als nur ein „Vorbereitungsrennen“ auf die WM in Roskilde gewesen sind. Doch während die Generalprobe glückt, geht die Premiere dann daneben: In Dänemark muss sich Stefan Bäumann im Straßenrennen nur mit dem neunten Platz zufrieden geben und um seine Paralympics-Teilnahme bangen. Für die Fahrkarte nach London 2012 will der Gifhorer aber alles tun und sich noch intensiver als sonst auf die Saison vorbereiten.

Anna Klasen



**Immer auf dem Vormarsch**

Keine Frage, sie ist Gifhorns Tennis-Aushängeschild: Die Rede ist von Anna Klasen, die als Nummer 1 die erste Frauenmannschaft der Grün-Weißen zum doppelten Aufstieg geführt hat – sowohl in der Halle als auch im Freien. Und ganz nebenbei schlägt sich die 18-Jährige auch alleine ganz hervorragend. So muss bei den deutschen Hallen-Meisterschaften erst die spätere Titelträgerin Dinah Pfizenmaier kommen, um den Siegeszug der Hankensbüttelerin im Viertelfinale zu beenden. Wie gut sie sich entwickelt hat, macht übrigens auch die deutsche U21-Rangliste deutlich: Dort wird Anna Klasen nämlich an Position 8 geführt – Tendenz steigend...